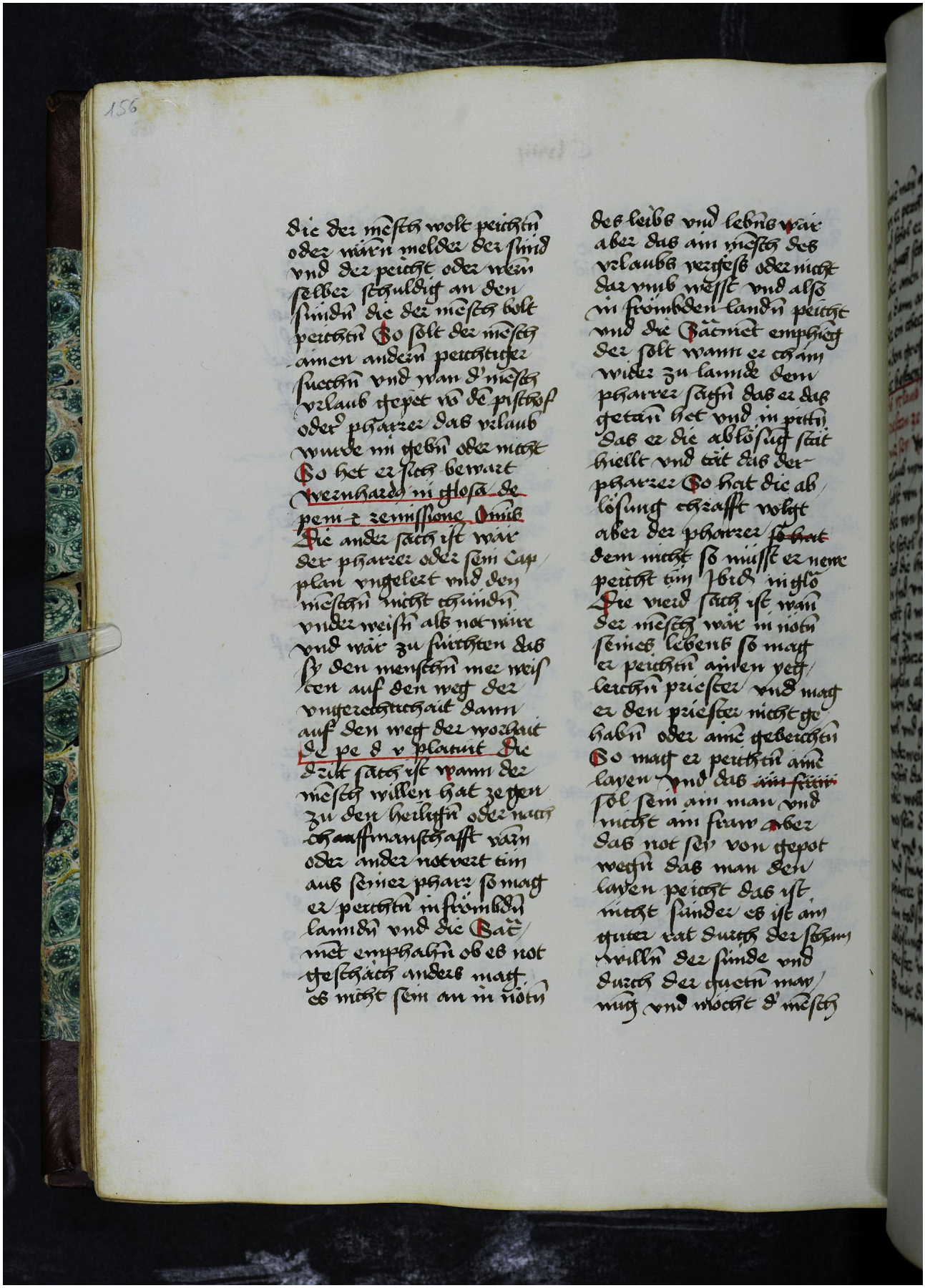
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



156

die der mesteß wolt peichten
oder wären melder der sind
vnd der peicht oder wen
selber schuldig an den
sinden die der mesteß wolt
peichten So solt der mesteß
ainen anderen peichtiger
suechen vnd wan d' mesteß
vrlaub gepet vo de pistoß
oder pfarrer das vrlaub
wurde im geben oder nicht
So het er sich bewart
Verenhard in glosa de
pen & remissione Omne
Die ander sach ist wär
der pfarrer oder sein Cap
plan vngelert vnd den
mesteß nicht chunden
vnder weisen als not wäre
vnd wär zu fürchten das
sy den menschen mer weis
ten auf den weg der
vngerechtigkait dann
auf den weg der wochait
Ec pe d v plaurt Die
drit sach ist wann der
mesteß willen hat zu gen
zu den heiligen oder nach
chaffmanschafft wan
oder ander notwent im
aus seiner pfarr so mag
er peichten in frömbden
landen vnd die Bäd
net emphahen ob es not
geschäch anders mag
es nicht sein an in nöten
des leibs vnd lebens wär
aber das ain mesteß des
vrlaubs vergesse oder nicht
dar vmb wesst vnd also
in frömbden landen peicht
vnd die Bäcnet emphaht
der solt wann er cos am
wider zu lande dem
pfarrer sagen das er das
getan het vnd im pitten
das er die ablösung sait
hellt vnd tät das der
pfarrer So hat die ab
lösung ecxzafft wolst
aber der pfarrer so hat
dem nicht so musst er new
peicht tun Jbrich in glo
Die vierd sach ist wan
der mesteß wär in nöten
seines lebens so mag
er peichten ainen vert
lerchen priester vnd mag
er den priester nicht ge
haben oder ainen gebeichten
So mag er peichten ainen
layen vnd das ain frau
sol sein ain man vnd
nicht ain frau aber
das not sei von gepot
wegen das man den
layen peicht das ist
nicht sünder es ist ain
guter tat durch der schem
willen der sünde vnd
durch der guten mai
nung vnd möchte d' mesteß